

**Dagsordenspunkt 5a:
SSWs krav i anledning af strukturkommissionen
rapport om Flensburg Universitet**

Resolution zum Tagesordnungspunkt 5a

Landesverband

Schiffbrücke 42
24939 Flensburg

Tel. (0461) 144 08 310

Fax (0461) 144 08 313

info@ssw.de

SSW fordert kritischen Umgang mit dem Bericht der Strukturkommission zum Studiengang Vermittlungswissenschaften an der Universität Flensburg

1. Der SSW fordert das deutliche Bekenntnis der Landesregierung zur Universität Flensburg und einer damit verbundenen Aufstockung der Haushaltsmittel. Nur bei einer angemessenen personellen und Sachmittelausstattung kann die Universität die geforderte Lehre und Forschung erfüllen und sich damit als unverzichtbare Hochschule des Landes Schleswig-Holstein profilieren. Hierzu gehören neben der Ausbildung unserer zukünftigen Lehrerinnen und Lehrer auch die wirtschaftswissenschaftlichen Studiengänge und die eindrucksvolle deutsch-dänische Zusammenarbeit.
2. Der SSW fordert die Landesregierung und die Universität Flensburg auf, die durch die Zentrale Evaluations- und Akkreditierungsagentur (ZEvA) festgestellten Mängel im Bachelorstudiengang „Vermittlungswissenschaften“ und in den Masterstudiengängen „Lehramt an Grund- und Hauptschulen“, „Lehramt an Realschulen“ und „Lehramt an Sonderschulen“ zu beseitigen.
3. Der SSW fordert die Landesregierung zu einem kritischen Umgang mit dem Bericht der Strukturkommission auf.
4. Weiterhin fordert der SSW die Einrichtung eines Instituts für Bildungswissenschaften, um so den Kernbereich der Universität Flensburg zu stärken und hier eine bessere Zusammenarbeit und Synergieeffekte zwischen der Schulpädagogik, der Allgemeinen Pädagogik, der Erwachsenen- und Weiterbildung sowie des einzurichtenden Zentrums für Lehrerbildung zu schaffen.
5. Der SSW verlangt außerdem eine qualitative Verbesserung der Lehre in den vermittlungswissenschaftlichen Studiengängen an der Universität Flensburg. Hierzu gehört nicht die Massenabfertigung der Studierenden durch überlaufene Vorlesungen, sondern eine fortschrittliche Pädagogik in Form von Seminaren, Projekt- und Gruppenunterricht sowie selbstorganisiertes Lernen. Außerdem beinhaltet dies die ausreichende Ausstattung der Bibliothek mit Lehrmitteln und verbesserte Öffnungszeiten, der Zugang zu ausreichend Computerarbeitsplätzen sowie eine angemessene Betreuung der Studierenden in Studium und Praktikum.
6. Der SSW lehnt die Forderungen nach einer zukünftig ausschließlich externen Besetzung der Berufungskommission ab, da eine weitere Entmachtung der Gremien mit der Autonomie der Universität Flensburg in Konflikt steht.



Begründung:

Die Zentrale Evaluations- und Akkreditierungsagentur hat am 08. Juli 2008 die Akkreditierung der Vermittlungswissenschaftlichen Studiengänge an der Universität Flensburg um 18 Monate ausgesetzt. Die ZEvA stellte erhebliche personelle Mängel fest, so dass die hinreichende Lehrkapazität auf dem notwendigen wissenschaftlichen Niveau nicht angeboten werden kann. Zur Lösung dieser Mängel forderte die ZEvA die Aufstockung der personellen Ausstattung in den Studienbereichen Philosophie, Heimat- und Sachunterricht, Kunstwissenschaft/Medienwissenschaft, Wirtschaft und Politik sowie Naturwissenschaften mit jeweils mindestens einer Professur und einer wissenschaftlichen Mitarbeiterstelle. Zur Aufstockung und Besetzung der Stellen empfahl die ZEvA die Einrichtung einer externen Strukturkommission. Diese wurde vom Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Verkehr eingerichtet.

Die Strukturkommission hat ihren Auftrag jedoch zu weit gefasst und sich Entscheidungskompetenzen angemaßt, die ihr nicht zustehen. Hierzu gehört die Empfehlung zur Stärkung der sogenannten PISA-Fächer, die durch die Kommissions-Mitglieder vertreten wurden, ebenso wie die Infragestellung des Studiengangs Erziehungswissenschaften, dessen gesellschaftliche Bedeutung nicht erkannt wurde.

SSW-Landesvorstand, den 4.03.2009